

Maßnahmen der
Untersuchungshaftvermeidung
Maßnahmen der
Ersatzfreiheitsstrafenvermeidung
in der JVA Bielefeld-Brackwede I

Jahresbericht für den Zeitraum vom
01.04.2003 – 31.12.2003

Träger der Maßnahme:

SKM – Kath. Verein für Soziale Dienste
in Bielefeld e. V.

KIM – Soziale Arbeit e.V. Paderborn

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Seite 1
Außer Vollzug gesetzte Haftbefehle	Seite 2
Eingesparte Hafttage durch Maßnahmen der Untersuchungshaftvermeidung	Seite 2
durch Maßnahmen zur Ersatzfreiheits- strafenvermeidung	Seite 3
Effizienz der eingeleiteten Maßnahmen	Seite 4
Detaillierte Aufstellung der eingesparten Hafttage	Seite 4
Haftgründe aller 523 Inhaftierten	Seite 5
Haftgründe bei eingeleiteter Untersuchungs- haftvermeidung	Seite 5
Sozialpädagogische/Sozialarbeiterische Hilfen bei eingeleiteter Untersuchungshaftvermeidung	Seite 6
Nationalitäten	Seite 6
Resumé	Seite 7

Erster Jahresbericht über das vom Land NRW geförderte Projekt der Maßnahmen zur Untersuchungshaftvermeidung und zur Ersatzfreiheitsstrafenvermeidung in der JVA-Bielefeld-Brackwede I

Seit dem 01.04.03 hat das Justizministerium NRW die freien Träger **SKM – Katholischer Verein für Soziale Dienste in Bielefeld e.V.** und **KIM – Soziale Arbeit e.V. Paderborn** in Ihrer Eigenschaft als nichtstaatliche Träger der Straffälligenhilfe mit der Durchführung von Maßnahmen der Untersuchungshaft- und Ersatzfreiheitsstrafenvermeidung in der JVA Bielefeld-Brackwede I beauftragt.

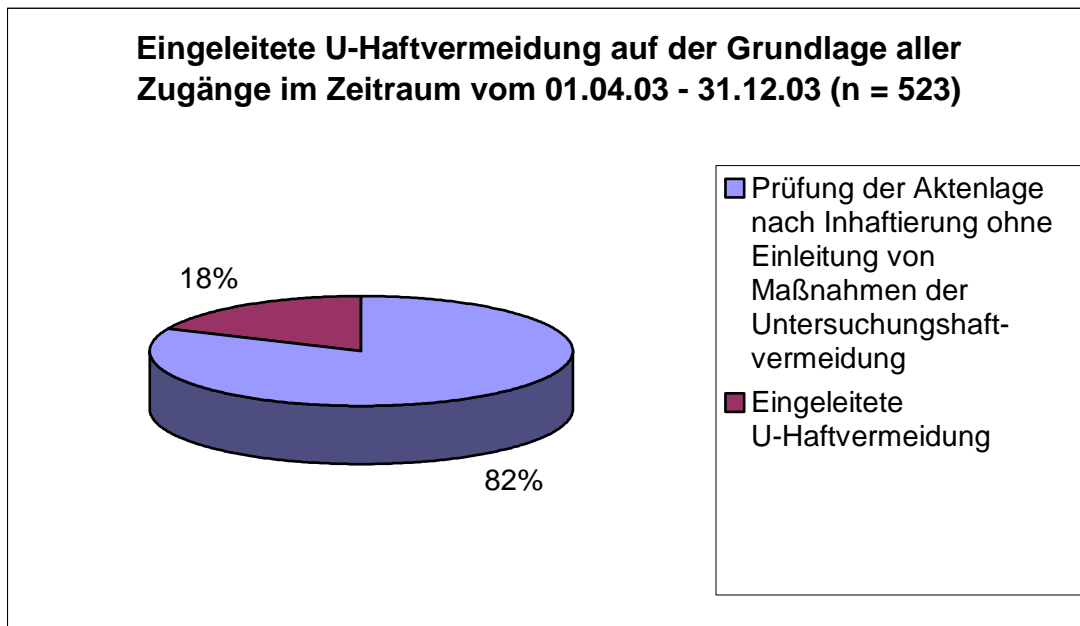
Unmittelbar nach der Aufnahme wird den beiden Trägern die Gefangenenpersonalakte zugeleitet. Im Zusammenarbeit mit der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Brackwede I wurden Kriterien entwickelt unter denen eine Untersuchungshaftreduzierung und eine Ersatzfreiheitsstrafenreduzierung sinnvoll erscheint.

Im Folgenden möchten wir den ersten Jahresbericht vorstellen.

Die Auswertung bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.04.03 – 31.12.03

Außer Vollzug gesetzte Haftbefehle

Von 523 in Untersuchungshaft befindlichen Personen wurden bei 117 Haftbefehle außer Vollzug gesetzt, da weniger einschneidendere Maßnahmen den Zweck der Untersuchungshaft erreichen. Dies entspricht einem Prozentsatz von 18 %.



Eingesparte Hafttage durch Maßnahmen der Untersuchungshaftvermeidung

Ausgehend von einer durchschnittlichen Verweildauer von 100 Tagen wurden insgesamt 6.750 Hafttage im Zeitraum vom 01.04.03 - 31.12.03 eingespart.

***Eingesparte Hafttage durch Maßnahmen der
Untersuchungshaftvermeidung vom 01.04.03 – 31.12.03***

6.750 Tage

Eingesparte Hafttage durch Maßnahmen zur Ersatzfreiheitsstrafenvermeidung

Gegen einige der von uns betreuten Klienten waren auch Ersatzfreiheitsstrafen zu vollstrecken, so dass nach kurzer Zeit deutlich wurde, dass es Verbindungen zwischen der Haftvermeidung für Untersuchungsgefangene und einer Haftvermeidung von Ersatzfreiheitsstrafen gibt. Es gilt bei der Bewertung der folgenden Zahlen zu bedenken, dass der größte Teil der Ersatzfreiheitsstrafen in den beiden offenen Justizvollzugsanstalten Bielefeld-Brackwede II und Bielefeld-Senne verbüßt werden.

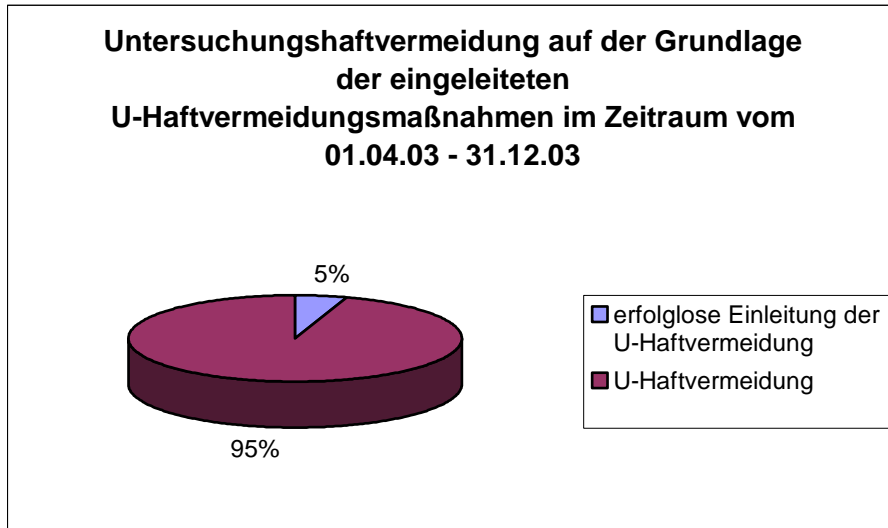
Im Berichtszeitraum wurde bei 34 Gefangenen eine Haftvermeidung von **1063 Tagen** erreicht. In die Ersatzfreiheitsstrafen wurden **13.811,21 Euro** nach Einleitung von Maßnahmen der Ersatzfreiheitsstrafenvermeidung eingezahlt.

**Eingesparte Hafttage durch Maßnahmen der
Ersatzfreiheitsstrafenvermeidung vom 01.04.03 – 31.12.03**

1063 Tage

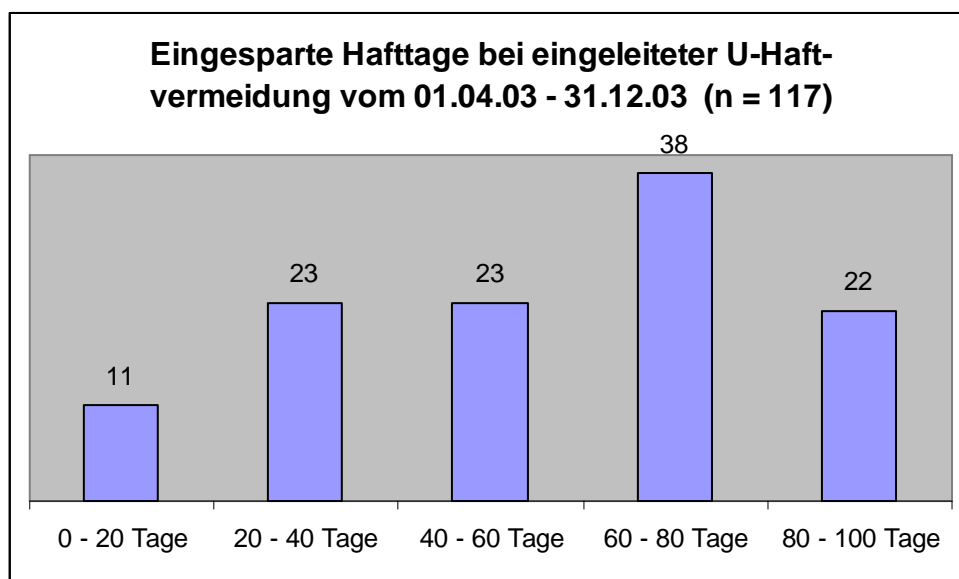
Effizienz der eingeleiteten Maßnahmen

Die hohe Effizienz dieser eingeleiteten Maßnahmen verdeutlicht die folgende Grafik. Insgesamt wurden bei 123 Inhaftierten Untersuchungshaftvermeidungsmaßnahmen eingeleitet. Bei 117 Inhaftierten (95 %) kam es zu einer Untersuchungshaftvermeidung.



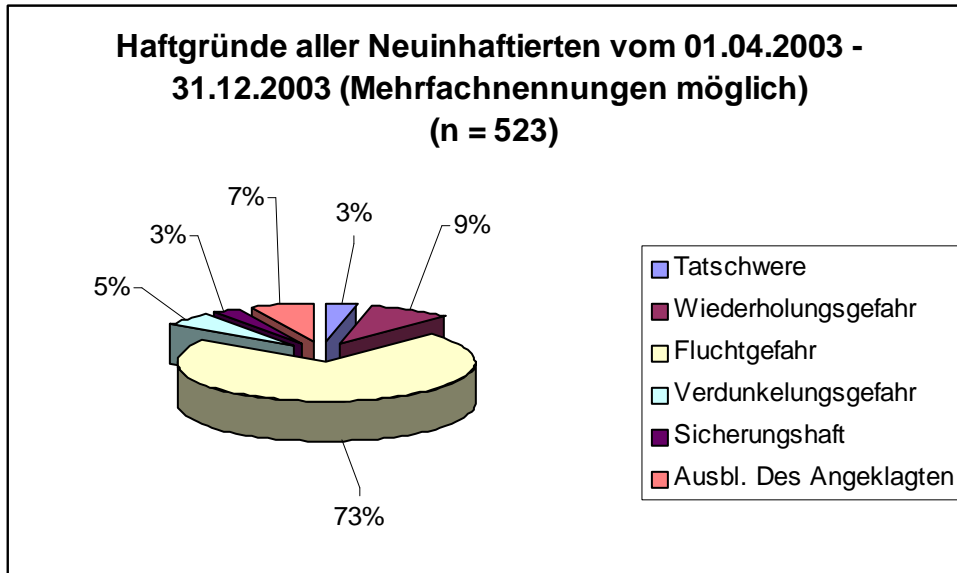
Detaillierte Aufstellung der eingesparten Hafttage

In der folgenden Grafik stellen wir die eingesparten Hafttage bei eingeleiteter Untersuchungshaftvermeidung detaillierter dar.



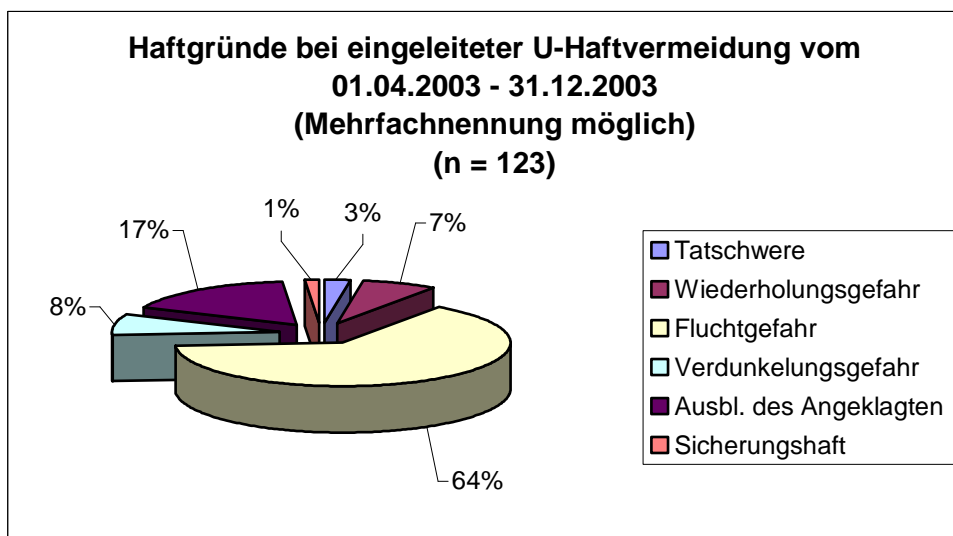
Haftgründe aller 523 Neuinhaftierten

Bei 73 % der Neuinhaftierten lag der Haftgrund Fluchtgefahr vor.



Haftgründe bei eingeleiteter Untersuchungshaftvermeidung

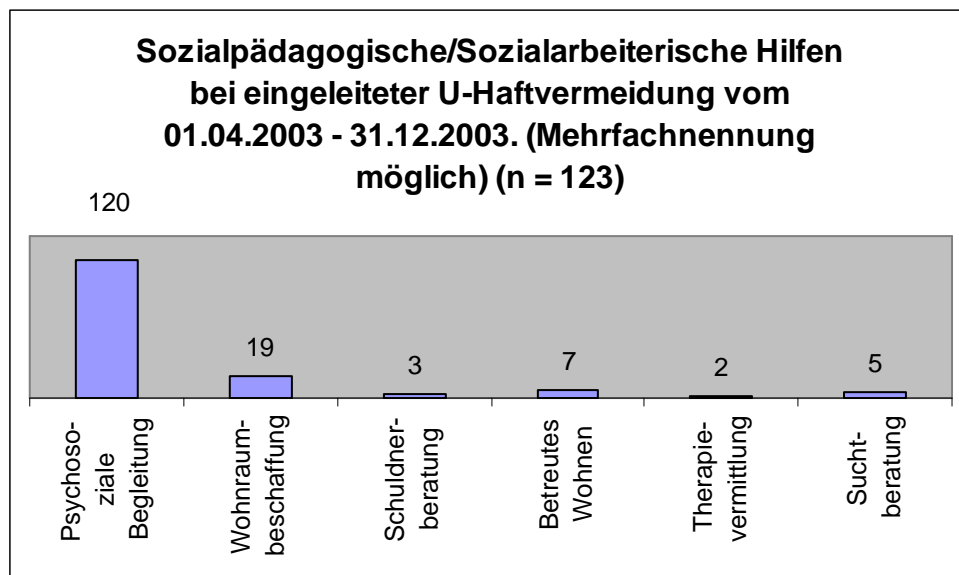
Neben dem hohen Prozentsatz des Haftgrundes Fluchtgefahr fällt auf, dass bei 17 % der erfolgreich eingeleiteten Untersuchungshaftvermeidungsmaßnahmen der Haftgrund im Ausbleiben des Angeklagten zur Verhandlung bestand.



Sozialpädagogische/Sozialarbeiterische Hilfen bei eingeleiteter Untersuchungshaftvermeidung

Bei der psychosozialen Begleitung geht es schwerpunktmäßig um die Stabilisierung sozialer Beziehungen zu Partnerinnen, Eltern, Kindern und sonstigen wichtigen Bezugspersonen. Ferner konnte u. a. bei 19 Inhaftierten ein fester Wohnsitz nachgewiesen bzw. Vermittelt werden. 7 Inhaftierte konnten in Betreute vollstationäre und teilstationäre Wohneinrichtungen, die Hilfe auf der Grundlage des § 72 BSHG leisten, vermittelt werden.

Durch die Tätigkeit der freien Träger konnten deren regionale und fachliche Ressourcen zur Verbesserung der Lebenslage und damit der Sozialprognose der Klienten genutzt werden.



Nationalitäten

Von 523 Neuinhaftierten im Berichtszeitraum besaßen 296 (56,6 %) die deutsche Staatsbürgerschaft. Unter den ausländischen Inhaftierten besaßen 38 die türkische und 31 die polnische Staatsbürgerschaft.

Auch unter den oben beschriebenen 296 Inhaftierten mit der deutschen Staatsbürgerschaft befanden sich eine große Anzahl von jungen Spätaussiedlern, die bis vor ca. 10 Jahren ihren Lebensmittelpunkt in den ehemaligen GUS-Staaten hatten.

Ab dem 01.01.2004 erfassen wir die Inhaftierten mit deutscher Staatsbürgerschaft unter diesem Gesichtspunkt genauer. In unserem nächsten Bericht werden wir dazu genaue Aussagen machen können.

Resumé

Im Zeitraum vom 01.04.2003 bis zum 31.12.2003 wurden 117 Haftbefehle außer Vollzug gesetzt. Dies entspricht einem Prozentsatz von 18 % aller in diesem Zeitraum erfolgten Zugänge in die JVA Bielefeld-Brackwede I. Auf dieser Grundlage wurden **6.750 Hafttage** durch Maßnahmen der Untersuchungshaftvermeidung eingespart. Ferner wurden **1063 Hafttage** durch Maßnahmen der Ersatzfreiheitsstrafenvermeidung eingespart. Die Effizienz der eingeleiteten Maßnahmen und eine detaillierte Auflistung der eingesparten Hafttage verdeutlichen die Grafiken auf der Seite 4 dieses Berichts.

Neben dem hohen Prozentsatz des Haftgrundes Fluchtgefahr stellt das Ausbleiben des Angeklagten einen wesentlichen Haftgrund da. (Siehe Grafik auf der Seite 5)

Durch die Tätigkeit der freien Träger konnten deren regionale und fachliche Ressourcen zur Verbesserung der Lebenslage und damit der Sozialprognose der Klienten genutzt werden.

Sieben Inhaftierte konnten in teilstationäre oder vollstationäre Einrichtungen, die Hilfe auf der Grundlage des § 72 BSHG leisten, vermittelt werden. (Siehe Grafik Seite 6)

Aufgrund der guten Kooperation zwischen den zuständigen Richtern und Staatsanwälten einerseits, und der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Brackwede I andererseits, konnten vielfach erfolgreiche Maßnahmen zur Untersuchungshaftvermeidung und zur Ersatzfreiheitsstrafenvermeidung eingeleitet werden. Beide Träger sehen einen Grund für den Erfolg in dem justiznahen arbeiten in der JVA Bielefeld-Brackwede I.